

Erfahrungsbericht

Panteion University for Social and Political Sciences

SoSe 2015

Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft



Vorbereitung

„Und warum Athen?“. Ich weiß nicht, wie oft mir diese Frage vor und während meines Auslandsaufenthaltes gestellt worden ist. Athen ist aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Situation sehr spannend zurzeit, bietet viel an Kultur und Geschichte und ist die Stadt, die die Demokratie hervorgebracht hat. Kurz und knapp, ich hatte einige Gründe mich für Athen zu bewerben, auch wenn die Bewerbung eigentlich eine ganz spontane Entscheidung war. Über eine Kommilitonin hörte ich von Restplätzen. Kurz vor dem fünften Semester dachte ich dann: Warum eigentlich nicht? Ich hab mir die Kurslisten der einzelnen Universitäten angeschaut und dachte, warum eigentlich nicht Athen? Ich bewarb mich also um einen der Plätze und bekam schon nach kurzer Zeit eine Zusage. Die Vorbereitungen zu meinem Auslandssemester begannen eigentlich mit dem Englischtest, denn für den Aufenthalt in Athen muss man einen B2-Englischtest an der Freien Universität machen oder ein gleichwertiges Zertifikat vorlegen. Den Test machte ich im Juli. Bis zum Herbst 2014

hatte ich dann Zeit, die Unterlagen an meine Gastuniversität zu senden. Der Test war meiner Meinung nach das aufwendigste, denn die anderen Unterlagen, die es einzureichen galt, kann man alle innerhalb einer Woche zusammenbekommen. So fragt die Partneruniversität nach 5 Passfotos. Ich erwähne dies daher, weil ich empfehle, sogar noch weitere Passbilder mitzunehmen. Ihr werdet sie brauchen (ESN-Karte etc.) Im Nachhinein muss ich sagen, dass die Vorbereitungsphase unglaublich angenehm verlaufen ist und absolut nicht abschreckend war.

Unterkunft und Orientierung

Die Mieten in Athen werden euch ebenfalls nicht abschrecken. Über Facebook kann man schöne und günstige Wohnungen im Zentrum finden. Da ich keinen Facebook-Account habe, habe ich meine Wohnung über die Plattform stayinathens.com gebucht. Ich kann euch wirklich nur raten, über diese Plattform zu buchen. Der einzige Haken ist, dass man die Gesamtmiete (in meinem Fall waren es 1500 € inklusive Kautions, also 260 €/Monat) in zwei Schritten bezahlen muss. Die erste Hälfte bereits vor Semesterantritt, die zweite einen Monat nach Aufenthalt in Athen. Habt keine Angst, das Geld zu überweisen. Ich war des Öfteren im Büro und die sind absolut super und zuverlässig.

Ich bin mit einem Mädchen, das in Kiel wohnt und ebenfalls am 6. Februar geflogen ist, zusammen nach Athen. Sie hat an einer anderen Universität studiert und sich anders als ich über ESN (siehe unten) um einen Study Buddy gekümmert, also um einen griechischen Kommilitonen, der/die einem hilft, sich in den ersten Tagen und darüber hinaus in Athen und Griechenland zurechtzufinden. Ihr Study Buddy hat uns am Flughafen abgeholt und zum Zentrum (Syntagma-Platz) gebracht. Athen ist nicht so groß, wie man es sich im ersten Augenblick vorstellt. Der Syntagma-Platz ist vielleicht mit unserem Alexanderplatz zu vergleichen und bildet direkt am Parlament einen der Zentralpunkte Athens. Der Bus (X95) oder die Metro fährt euch in ca. 40 Minuten direkt vom Flughafen zum Syntagma-Platz. Wenn ihr später eine griechische Studentenkarte habt, zahlt ihr für eine Fahrt (Flughafen-Syntagma) 2,50 Euro. Für Nicht- griechische Studenten sind es 5 Euro. Die Metro kostet 4 oder 8 Euro. In Athen gibt es drei Metrolinien (blau, rot und grün). Wenn ihr viel Gepäck dabei habt, würde ich euch raten, die erste Fahrt zu der Wohnung mit dem Taxi zu machen. Taxifahren ist in Athen unglaublich günstig. Aber auch hier, wie in anderen Touristenstädten, gilt, fragt vorher nach einem Preis.

Ich habe in Pangrati gelebt und die Ecke wirklich geliebt. Pangrati ist vielleicht vergleichbar mit dem Prenzlauer Berg. Andere Ecken, wo viele Studenten gewohnt haben, sind zum

Beispiel Exarchia, vergleichbar mit Friedrichshain/Kreuzberg. In Exarchia ist die Polizei längst vertrieben worden und so ist das Viertel von Anarchisten besetzt. Hier sind viele Kinos, Bars und super Kneipen. Leider ist das Viertel aber abends oft Hauptbühne für die linken Ausschreitungen. Wo auch viele Studenten leben, ich euch aber persönlich von einer Wohnung abraten würde, ist die Ecke um Victoriaplatz und Omonia, da sich hier viele Drogenabhängige treffen. Omonia bildet mit dem Syntagma-Platz und Monastiraki das Dreieckszentrum Athens.

Studium an der Gasthochschule

An der Panteion University in Athen war ich im Department Communication, Media and Culture eingeschrieben. Ich habe die Kurse „Introduction to Visual Culture Studies“, „Visual Culture. Greek visual culture of the 20th century“ und „Introduction to Advertising and Public Relations“ belegt. Ihr solltet wirklich von vornherein akzeptieren, dass die Universitäten in Griechenland absolut anders organisiert sind als unsere. Dazu braucht ihr Geduld und viel Humor. So ist es auch normal, dass Katzen durch die Vorlesungsräume laufen und in den Unigebäuden geraucht werden darf. Es ist ebenso normal, dass ihr erst kurz vor eurer Abreise richtig an der Uni registriert werdet. Aber all das macht absolut nichts, man darf sich davon nur nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Nun zurück zu meinen Kursen. Im Rahmen der Einführungsveranstaltung schickt die Erasmuskoordinatorin, Eirini Pitsouli, euch die Kontaktpersonen zu den jeweiligen Kursen. Diese solltet ihr dann kontaktieren, weil die Dozenten selbst bestimmen, wann ihre Kurse beginnen. Meine folgende Darlegung der Erfahrungen hierzu zeigt, wie unterschiedlich die Dozenten an der Uni gearbeitet haben. Während mir der Dozent der Visual Culture Studies-Kurse innerhalb weniger Stunden schrieb, antwortete mir die Dozentin des „Introduction to Advertising and Public Relations“-Kurses nicht. Ich habe ihr erneut geschrieben, sie versucht im Büro zu erreichen etc. Sie hat sich bis zum Ende nicht bei mir gemeldet, sodass ich diesen Kurs aus meinem Learning Agreement gelöscht habe. Ebenfalls nie zurückgemeldet hat sich meine Erasmuszuständige am Institut.

Anders als bei uns gehen die Kurse drei Stunden. Meine fingen um 11 Uhr an und endeten um 14 Uhr. Theoretisch. Denn praktisch fingen sie ungefähr um 11:30 Uhr an und endeten ungefähr um 13:30. Eine Anwesenheitskontrolle gab es nicht. Und die Unterrichtssprache in meinen beiden Kursen war Griechisch. In diesem Fall ist es einem freigestellt, ob man die Kurse besucht oder nicht. Ich persönlich bin dennoch zu den Kursen gegangen, weil es einfach spannend war, den Unterricht in Griechenland zu verfolgen und zu beobachten. Die

Seminare und Vorlesungen waren nicht so ruhig, wie wir es aus Berlin kennen. Teilweise fand ich es wirklich laut, aber man gewöhnt sich daran. Da ich beide Kurse beim selben Professor hatte, hat er mir die Entscheidung überlassen, pro Kurs einen Essay in englischer Sprache über 10 bis 12 Seiten zu schreiben oder insgesamt für beide Kurse einen Essay über circa 20 Seiten. Das Thema durfte ich mir aussuchen. Voraussetzung war jedoch, dass das Thema einen Bezug zu meinem Herkunftsland aufwies. Ich habe mich mit der Fotografie in Konzentrationslagern und dem Film „Triumph des Willens“ von Leni Riefenstahl beschäftigt und Propaganda in SS-Fotografie untersucht und analysiert. Ich kann euch nur empfehlen, einen Kurs bei Yannis Skarpelos zu belegen. Nicht nur, weil er viele Fotografien während des Semesters gezeigt hat, auch so ist er ein prima Dozent und hat sich stets dankbar gezeigt, dass ich mich für seine Kurse entschieden habe.

Essen bekommt ihr drei Mal täglich (Frühstück- Mittagessen- Abendessen) umsonst gegenüber des Unigebäudes. Die Mahlzeit besteht aus Suppe, Salat und einer Hauptspeise, die ihr euch aussuchen könnt.

Und zu guter Letzt: Ich kann euch wirklich nur ans Herz legen, den Greek Language Course an der *National and Kapodistrian University of Athens* zu belegen. Dieser findet zwei Mal die Woche statt für jeweils drei Stunden. Am Ende bekommt ihr ein Zertifikat (A1) und 6 Leistungspunkte beim erfolgreichen Absolvieren des Kurses (heißt: nicht mehr als 5 Fehlzeiten und die Prüfung am Ende bestehen). Teil des Kurses zu sein, war mehr als lustig. Sofern ihr euch eine Dozentin aussuchen könnt, empfehle ich Georgia. Wir haben alle immer sehr viel Spaß am Kurs gehabt. Und darüber hinaus, ist es einfach schön, die Sprache des Landes zu lernen, wo man sehr viel Zeit verbringt. So könnt ihr Straßenschilder lesen und euch auf Griechisch unterhalten. Und ich kann euch nur sagen, die Griechen und Griechinnen sind immer mehr als erfreut, wenn man griechisch mit ihnen spricht und sich bemüht. Sei es auch nur ein *ευχαριστώ* (Danke). Bei der Anmeldung müsst ihr 210 Euro zahlen. Die bekommt ihr jedoch nach dem Kurs, sofern ihr besteht, von der Panteion Universität zurückerstattet.

Alltag und Freizeit

Euer Alltag gestaltet sich zumindest in den ersten Wochen wie von allein, wenn ihr an den ESN-Veranstaltungen teilnehmt. Jede Universität in Athen hat eine eigene ESN-Sektion. Sofern ihr kein Facebook habt, legt euch extra für Erasmus einen Account an, weil etliche Veranstaltungen etc. über Facebook bekanntgegeben werden. Folgt auf Facebook ESN Athen und den dazugehörigen Seiten. Nehmt wirklich gerade in den ersten Tagen an den

Veranstaltungen teil. Meinen engeren Freundeskreis, mit denen ich bis zum Ende viel unternommen habe, habe ich alle bei den Einführungsveranstaltungen kennengelernt. Und die ESN-Leute in Athen sind super. Das sind alles Studierende, die ehrenamtlich viele Ausflüge, Partys etc. organisieren. So haben wir viele Fahrten gemacht – von Tagesfahrten nach Delphi, bis hin zu einer 5tägigen Kreta-Reise. Griechenland hat unglaublich viele schöne Inseln, die es alle wert sind, bereist zu werden. In den Einführungstagen könnt ihr euch auch direkt eine ESN-Karte ausstellen lassen, mit der ihr viele Dinge günstiger bekommt. Leider kann es etwas dauern, bis ihr eure normale griechische Studentenkarte bekommt. Diese Karte ist vor allem für den Rabatt bei den öffentlichen Verkehrsmitteln wichtig (Metrokarte 60 Cent, statt 1,20 Euro).

Langweilen müsst ihr euch in Athen wirklich nicht. Entweder ihr fahrt auf eine Insel oder zum Strand (und Athen hat etliche Strände). Die Strände erreicht ihr mit der hellgrünen Tramlinie vom Syntagma-Platz aus.

Fazit

Sollte mich heute noch jemand fragen: „Und warum Athen?“, würde ich antworten, dass ich es nicht in Worte fassen und begründen könnte. Es gibt im Nachhinein unendlich viele Gründe, mich noch einmal für Athen zu entscheiden. Ich würde sagen, dass es die beste Auslandserfahrung war, die ich machen konnte und ich glücklich bin, dass ich diesen Schritt gegangen bin. Schon nach kurzer Zeit seid ihr Teil der griechischen Kultur, Teil des Lebens in Athen und Teil einer unvergesslichen Zeit.

